

16.10.2009

SOZIALES: Fester Job mit Förderscheck

Ruhlsdorferin hat nach 15 Jahren Arbeitslosigkeit wieder eine Stelle

MITTELMARK - Die Ruhlsdorferin Sigrid Kuhlmei hat es geschafft. Nach 15-jähriger Arbeitslosigkeit – ein paar Mal durch kurze Nebentätigkeiten und Ein-Euro-Jobs unterbrochen – hat die über 50-Jährige seit dem 1. Oktober wieder einen festen Arbeitsplatz. Den hat sie sogar in ihrem Heimatdorf, dem Teltower Ortsteil Ruhlsdorf gefunden. In der Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und Tierhaltung kümmert sie sich um die Versorgung der dort untergebrachten 700 bis 800 Schweine, kontrolliert deren Gesundheit und arbeitet auch bei der Technikkontrolle mit.

Das „Eintrittsticket“ in den Betrieb war ein Förderscheck der Mittelmärkischen Arbeitsgemeinschaft zur Integration in Arbeit (Maia). „Der Landkreis Potsdam-Mittelmark beteiligt sich seit 1. Juli dieses Jahres am Projekt ‘Stärken 50 plus‘“, erläutert Maia-Geschäftsführer Bernd Schade. Als Anreiz zur Einstellung älterer Langzeitarbeitsloser erhält der Arbeitgeber einen einmaligen Zuschuss von 3000 Euro. Der Arbeitssuchende wird bei erfolgreicher Bewerbung mit einer Prämie von 1000 Euro belohnt.

Die Vorbehalte bei Arbeitgebern, ältere Menschen fest einzustellen, ist laut Schade weit verbreitet. Das Programm „Stärken 50 plus“ soll Anreize schaffen, den meist hoch qualifizierten und motivierten Arbeitslosen eine Chance zu geben. In Brandenburg startete das Projekt des Bundesarbeitsministeriums 2006 im Landkreis Dahme-Spreewald, im vergangenen Jahr ist es auf Teltow-Fläming ausgeweitet worden. Mit dem Einstieg Potsdam-Mittelmarks haben sich nun die drei wirtschaftlich starken Landkreise im Süden Berlins zusammengetan. „Das macht Sinn, weil wir ähnliche Probleme haben“, so Schade.

Seit dem Start des Projekts hat die Maia an 560 ältere Arbeitslose einen „Förderscheck“ ausgegeben, 145 Menschen profitieren von einer speziellen Betreuung. Bisher sind laut Schade auf diese Weise 25 Teilnehmer in einen Job am ersten Arbeitsmarkt vermittelt worden.

Für den Geschäftsführer der Lehr- und Versuchsanstalt in Ruhlsdorf, Detlef May, war der Zuschuss von der Arbeitsagentur ein gewichtiges Argument, Sigrid Kuhlmei einzustellen. „Es gab drei Bewerber für die Stelle, darunter waren auch Jüngere.“ Wichtig sei aber auch gewesen, dass die Ruhlsdorferin bereits im vergangenen Jahr aushilfsweise im Betrieb gearbeitet hatte. „In diesem Fall hat einfach alles gepasst.“